

Atopische Dermatitis (Neurodermitis)

WAS IST EINE ATOPISCHE DERMATITIS?

Hautekzeme, auch atopische Dermatitis oder Neurodermitis genannt, sind schubweise auftretende, chronische Entzündungsreaktionen der Haut. Der Beginn ist meistens im 1. Lebensjahr und betrifft 15-20% der Säuglinge. Bei vielen Kindern lässt die Erkrankung in den ersten Jahren nach und kann sogar ausheilen.

WAS SIND DIE URSACHEN?

Einen typischen Auslöser gibt es nicht. Unterschiedliche Faktoren können für die Verschlechterung verantwortlich sein. Möglich ist unter anderem der Einfluss von Infekten, Umwelt, Witterung, Stress und eher selten Nahrungsmitteln (v.a. Ei, Erdnuss, Milch). Darüber hinaus können auch erbliche Faktoren eine Rolle spielen. Es existieren keine einzelnen Ursachen und die Auslöser unterscheiden sich von Kind zu Kind. Der schubweise Verlauf ist typisch. Daneben spielen auch erbliche Faktoren eine Rolle: Kinder von Eltern mit Hautekzemen haben ein dreifaches-erhöhtes Risiko ebenfalls daran zu erkranken.

WIE ERKENNT MAN EINE ATOPISCHE DERMATITIS?

- Die ekzematöse Haut ist trockener als die normale Haut. Sie besitzt eine verminderte Speicherfähigkeit für Feuchtigkeit und weist einen Mangel an bestimmten Hautfetten auf.
- Dadurch wird die Haut rau und neigt zu Schuppung. Ausserdem verliert sie ihre wichtige Barriere-funktion gegen Umweltstoffe und andere Hautfunktionen werden gestört.
- Der quälende Juckreiz ist für viele Kinder das grösste Problem und spielt in jeder Phase der Erkrankung eine wichtige Rolle.
- Das häufige Kratzen kann die Krankheit verstärken. Ausserdem ist die ekzematöse Haut vermehrt mit Bakterien besiedelt, was die Ekzeme verschlimmern kann.

WAS KANN MAN DAGEGEN MACHEN?

Die Barriere-reparatur und eine frühe vollständige und anhaltende Symptomkontrolle sind das zentrale therapeutische Ziel. Die Grundlage der Behandlung ist die konsequente Hautpflege. Das konsequente Eincremen kann die durch die Hautbarriere-störung bedingten Wasser-und Fettverlusten teilweise kompensieren. Benutzt werden rückfettende Cremes oder Salben, was möglichst 1-2x täglich angewendet werden sollte. Dies ist die sogenannte Basistherapie. Dazu gehören tägliche Ölbäder (zB Balmamol Badeöl), rückfettende Cremes wie zB. Dexeryl® Creme, Antidry calm® oder lotio®.



Abhängig vom individuellen Hautzustand kommen weitere antientzündliche, juckreizstillende und antiinfektiöse Massnahmen zum Einsatz:

- Die Anwendung von Kortisonsalben- oder cremen ist seit Jahrzehnten die effektivste Methode zur Behandlung von Ekzemen, dadurch wird die Haut stabilisiert und der Juckreiz gelindert. Bei unsachgemäßem Gebrauch kann es aber zur Verdünnung der Haut kommen, deshalb ist eine Therapie immer durch einen Arzt zu kontrollieren.

Auf der Haut möglichst Baumwolle oder Leinen tragen. Nähte, Gummis sowie Etikettenschilder entfernen. Ebenso soll auf Weichspüler verzichtet werden.

Desweiteren wird empfohlen, das Kind gegen Windpocken (Varizellen) impfen zu lassen.